

Kantonale Aarg. Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz

Kultur- und Kongresshaus Aarau, 1. April 2015, 16 – 19 Uhr

Themenkonferenz „Fremdsprachen in der Primarschule?“

Impulsreferat „SPRACHEN LERNEN IM UMBRUCH“

Gwendoline Lovey, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PH FHNW,
Institut Primarstufe, Professur Französischdidaktik und ihre Disziplinen

in Zusammenarbeit mit Brigitta Gubler, Dozentin in derselben Professur an der PH FHNW

Impulsreferat „SPRACHEN LERNEN IM UMBRUCH“

Inhalt

I. Einführung

- Heutige Sprachensituation in der Schweiz
- Voraussetzungen von PrimarschülerInnen für den Fremdsprachenunterricht
- Spracherwerbsprozesse
- Reihenfolge der Fremdsprachen

II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen

III. Literatur- und Kontaktangaben

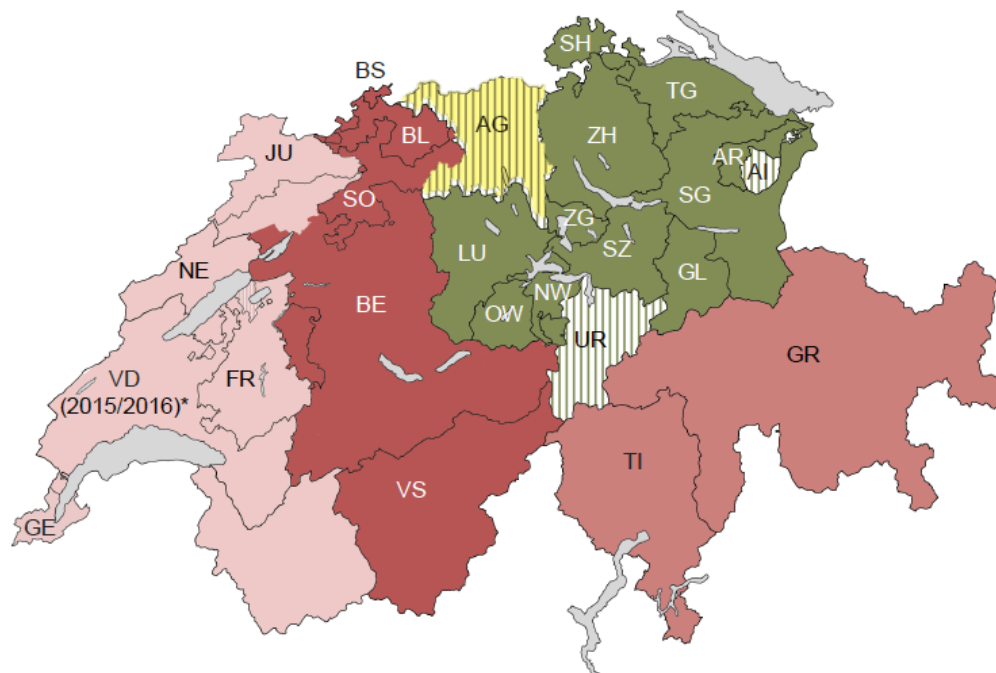
Sprachenunterricht in der obligatorischen Schule: Strategie der EDK und Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Koordination



2004

- Erste Fremdsprache (spätestens) ab dem 3. Schuljahr (HarmoS 5)
ab 2010/2011 nach Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Ebene
- Zweite Fremdsprache (spätestens) ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7)
ab 2012/2013 nach Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Ebene
- Die Reihenfolge von Landessprache und Englisch wird regional koordiniert.
- Bis Ende der obligatorischen Schulzeit werden in beiden Fremdsprachen dieselben Ziele erreicht.

Fremdsprachenunterricht in der Schweiz | Stand in den Kantonen im Schuljahr 2014/2015. In den Kantonen ohne Schraffur ist das Modell 3/5 (HarmoS 5/7) umgesetzt.



© K606-01 © 2004 swisstopo

GR, TI: besondere Situation

2. Landessprache / Englisch

- Deutsch ab dem 3. Schuljahr (HarmoS 5)
Englisch ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7)
- Franz. ab dem 3. Schuljahr (HarmoS 5)
Englisch ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7)

Englisch / 2. Landessprache

- Englisch ab dem 3. Schuljahr (HarmoS 5),
ZH: ab dem 2. Schuljahr (HarmoS 4)
Franz. ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7)

*VD: Deutsch ab 3. Schuljahr (HarmoS 5) realisiert; Vorverlegung Englisch auf das 5. Schuljahr (HarmoS 7) im Schuljahr 2015/2016

AG, AI, UR: Englisch ab 3. Schuljahr (HarmoS 5) realisiert.

- AG: Im Kanton werden zwei Fremdsprachen ab der Primarstufe unterrichtet. Die Vorverlegung von Französisch vom 6. auf das 5. Schuljahr (von HarmoS 8 auf HarmoS 7) ist zusammen mit der Einführung des Lehrplans 21 vorgesehen.
- AI: Die Vorverlegung Französisch vom 7. auf das 5. Schuljahr (von HarmoS 9 auf HarmoS 7) soll allenfalls im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 neu beurteilt werden.
- UR: Italienisch ist Wahlpflichtfach ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7).

EDK Generalsekretariat (2015)

Sprachenstrategie EDK (2004)



„1 GRUNDLEGENDE BEDEUTUNG DES SCHULISCHEN SPRACHENLERNENS

1.1

[...]

Die Förderung der Sprachkompetenzen (Erstsprache und Fremdsprachen) ist ein elementares Bildungsziel; dabei gilt es vor allem, **das frühe Sprachenlernen** gezielt zu fördern.“

EDK | CDIP (2004): 1

Voraussetzungen von PrimarschülerInnen für den Fremdsprachenunterricht

- **Motivation** von jungen Lernenden vs. Teenagern
Weniger Hemmungen bei jungen Lernenden vs. (Vor-)Pubertierenden
Nadig (2013)
- **Aussprache** besser lernbar von jungen Lernenden vs. Jugendlichen
Lightbown / Spada (2006)
- **Haltung:** frühe Sensibilisierung auf Vielfalt, kulturelle Öffnung
Cathomas (2009)
- **Vor der Selektion:** alle haben Recht auf Bildungsgut

Spracherwerbsprozesse

- **Langsames Lernen, aber über längere Zeit** ist nachhaltiger als kurzes, aber intensives Training
Muñoz (2010)
- **Viele Kontaktgelegenheiten** sind notwendig
Schlak (2006)
- **Rezeption** (Hören / Lesen) erfolgt vor Produktion (Sprechen / Schreiben)
Le Pape Racine (2009), Stotz (2008)
- **2 Jahre sind eine ideale Zeitspanne**, um Synergien zu nutzen (bei abgestimmten Didaktiken)
Stadelmann (2004); Haenni Hoti / Heinzmann (2009)

Reihenfolge der beiden Fremdsprachen

Französisch vor Englisch

- **Politisches Bestreben**, die Landessprache besonders zu gewichten
Berset (2014)
- **„Schwierigere“ Sprache zuerst**: Herausforderung des gleichen Niveaus am Ende der obligatorischen Schulzeit
- **Motivation** erhalten, am Beispiel von Deutsch-Englisch
Hufeisen (2014)

Englisch vor Französisch

- **Einstieg** ins Fremdsprachenlernen erleichtern
Stotz (2008)
- **Englisch als Sprache der Wirtschaft** fördern
- **Bereits getätigte Investitionen in „Frühenglisch“** berücksichtigen

Sprachenstrategie EDK 2004



„2 GEMEINSAMES ZIEL UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG

2.2

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn:

- der Unterricht und **das Lernen aller Sprachen weiter verbessert** [...] [werden,]
- das **Potenzial des frühen Sprachenlernens konsequent ausgeschöpft** wird, was auch beinhaltet, dass spätestens bis zum 5. Schuljahr der Unterricht von zwei Fremdsprachen einsetzt [...]"

EDK | CDIP (2004): 2

II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik umsetzen

1. Sprachen vernetzt lehren und lernen

2. Vertikale und horizontale Kohärenz schaffen

3. Sprachendidaktiken aufeinander abstimmen

4. Herkunftssprachen miteinbeziehen

5. Kontaktgelegenheiten erhöhen

- Lehrpersonen aus- und weiterbilden

Sprachen getrennt voneinander lernen

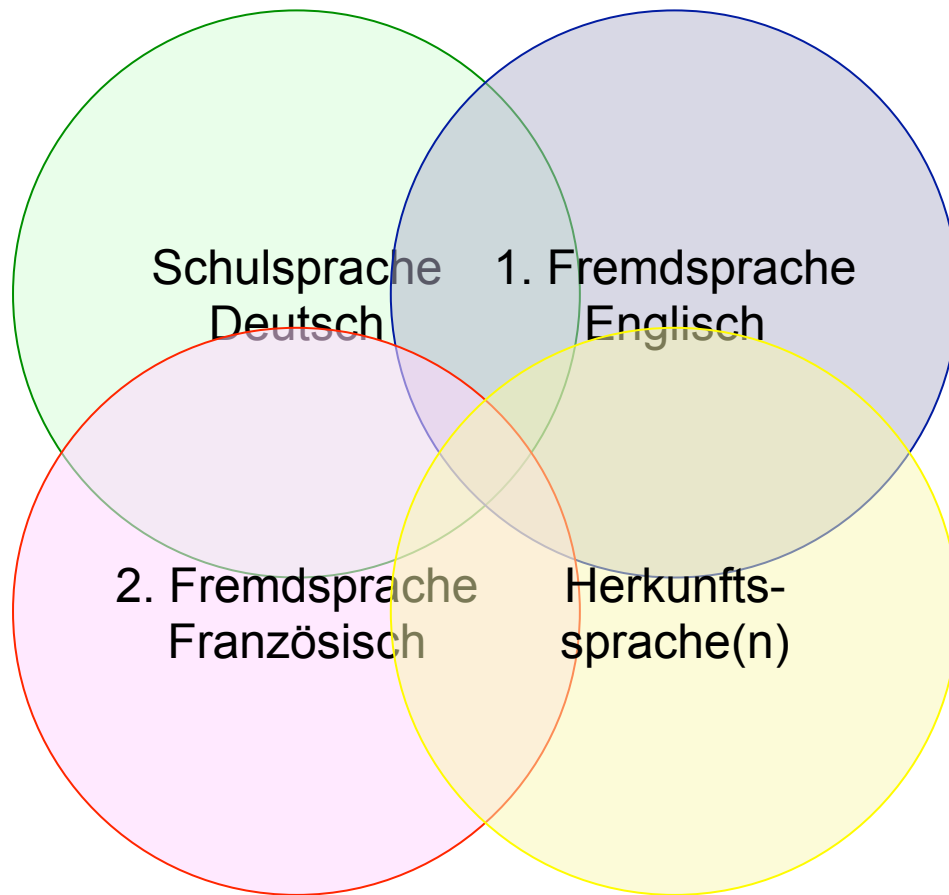
1. Fremdsprache
Englisch

Schulsprache
Deutsch

2. Fremdsprache
Französisch

Herkunfts-
sprache(n)

Sprachen vernetzen



- Sprachliche Gemeinsamkeiten hervorheben
- Sprachlernerfahrungen nutzen
- Lernstrategien transferieren

Missler (1999)

Vorwissen bewusst abrufen und nutzen

Aussage einer Lehrperson im Kanton Zürich zu Französisch als Tertiärsprache (Französisch nach Englisch):

« Der Stoff von *envol* 5 und 6 war mit den vorgegebenen zwei Wochenstunden kaum zu bewältigen, als die Kinder ohne Englischkenntnisse zu mir kamen.

Die Lernschritte mussten sehr viel sorgfältiger geplant werden, es brauchte mehr Zeit bis die Kinder überhaupt verstehen konnten, was sie taten.

Nun zeigt sich, dass derselbe Stoff in der vorgegebenen Zeit problemlos bewältigt werden kann. [...] Der Unterschied ist gross. Gewisse Lernstrategien kennen die Schüler/innen bereits, und es tritt oft das Gefühl des schon Bekannten ein, des Selbstverständlichen, was bei ihnen Selbstvertrauen weckt und sie sehr viel schneller weiter bringt. »

Manno (2009)

Text aus Französischlehr-
mittel des Kantons Aargau:
envol prélude, S. 75

Deutsche
Parallelwörter
Englische
Parallelwörter



La Brévine est un **charmant village** de 700 **habitants** environ. Il est **situé** dans le Jura entre Le Locle et le Val-de-Travers, près du **lac** des Taillières. Il y a une **poste**, une **banque**, un **kiosque**, deux épiceries, une laiterie et deux **hôtels**. Au milieu de la **place** du **village**, il y a un **grand thermomètre** de pierre.

En hiver, le **lac** des Taillières est une patinoire **naturelle**. C'est un véritable **paradis** pour les **sportifs**.

Il fait très froid à la Brévine. On l'appelle la « Sibérie de la Suisse » **à cause** des **records** de **températures négatives**. Le 6 janvier 1987 par **exemple**, il faisait moins 41.0 **degrés**.

On y **mesure** la **température** trois fois **par jour**: à 8 **heures** 30, à 14 **heures** 30 et à 20 **heures** 30.

Strategien für Hör- und Leseverstehen, Sprechen und Schreiben

Auszug aus Englischlehr-
mittel des Kantons Aargau:
Here Comes Super Bus 1,
Portfolio, S. 8

Hörverstehen		Leseverstehen	
<input type="checkbox"/> Ich schaue mir die Bilder genau an.	<input type="checkbox"/> Ich überlege schon vor dem Hören, was ich zu diesem Thema weiss.	<input type="checkbox"/> Ich überlege schon vor dem Hören, worum es sich handelt.	<input type="checkbox"/> Ich errate aus dem Zusammenhang, worum es geht.
<input type="checkbox"/> Ich konzentriere mich auf das, was ich verstanden habe.	<input type="checkbox"/> Ich erkenne bekannte Wörter und Sätze.	<input type="checkbox"/> Ich beobachte die Mimik und Gestik des Sprechers.	<input type="checkbox"/> Ich bekomme Hinweise auf das Gesagte, wenn ich auf die Stimme und Geräusche achte.
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____

Sprechen		Schreiben	
<input type="checkbox"/> Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	<input type="checkbox"/> Ich bitte um Wiederholung, wenn ich nicht sicher bin.	<input type="checkbox"/> Ich erinnere mich an Wörter und Sätze.	<input type="checkbox"/> Ich spreche Sätze vorher leise oder laut vor mich hin.
<input type="checkbox"/> Ich verwende Notizen, die ich vorher angefertigt habe.	<input type="checkbox"/> Ich probiere die Sprache aus und versuche das auszudrücken, was ich sagen will.	<input type="checkbox"/> Ich schreibe einen Text korrekt ab.	<input type="checkbox"/> Ich lese das Geschriebene noch einmal durch.
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ich schaue einzelne Wörter im Wörterbuch nach.	<input type="checkbox"/> Ich zeige jemandem meinen Text und frage nach seiner Meinung.
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Ich schreibe nach einer Vorlage, die ich ein bisschen verändern kann.	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____

Strategien für Hör- und Leseverstehen

Auszug aus *envol*



Überfliegen

Überfliege den Text und versuche herauszufinden, worum es im Grossen und Ganzen geht.



Bilder

Entschlüsse den Inhalt des Textes anhand vorhandener Bilder.



Namen und Zahlen

Suche nach Eigennamen und Zahlen.



Wortschatz und Parallelwörter

Suche nach Wörtern, die du kennst. Welche Wörter sind in deiner Muttersprache oder in anderen Sprachen, die du schon kennst, ähnlich geschrieben?



Ton

Höre zu, wie eine Person, die gut französisch spricht, den Text liest.



Intelligentes Raten

Errate die Bedeutung eines Satzes oder eines Wortes aus dem Zusammenhang.



Gemeinsam

Knacke den Inhalt des Textes gemeinsam mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner.



Andere fragen

Frage Mitschülerinnen oder Mitschüler, die Lehrperson oder andere Personen.



Wörterverzeichnis

Schlage unbekannte Begriffe in einem Wörterverzeichnis (alphabetisches Wörterverzeichnis im Buch, Wörterbuch, Computer) nach.

II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik umsetzen

1. Sprachen vernetzt lehren und lernen

2. Vertikale und horizontale Kohärenz schaffen

3. Sprachendidaktiken aufeinander abstimmen

4. Herkunftssprachen miteinbeziehen

5. Kontaktgelegenheiten erhöhen

- Lehrpersonen aus- und weiterbilden

Sprachenstrategie EDK 2004



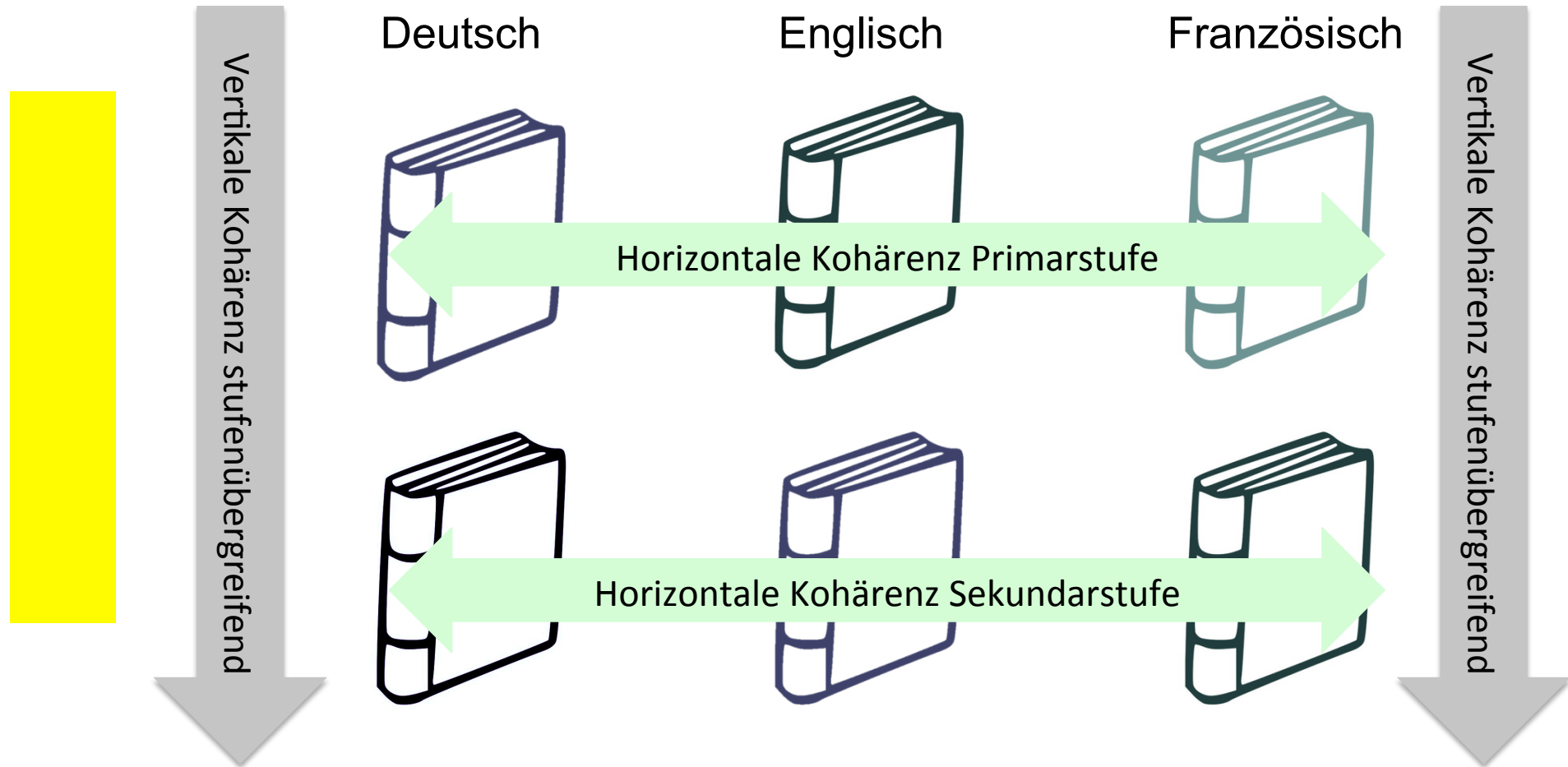
„4 GRUNDSÄTZE DER GESAMTSCHWEIZERISCHEN KOORDINATION

4.6.2

Die Entscheide betreffend die **Erarbeitung und den Einsatz von Lehrplänen und Lehrmitteln** bleiben den Kantonen respektive den Regionen vorbehalten.“

EDK | CDIP (2004): 5

Abgestimmte Sprachlehrmittel



Fremdsprachenlehrmittel Kanton Aargau

Französisch

Englisch



**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Volksschule
Sektion Organisation

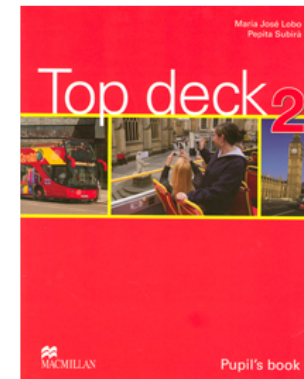
16. Juni 2014

Stoffplan Französisch 6. Klasse – Envol prélude



20

Brigitta Gubler
Gwendoline Lovey

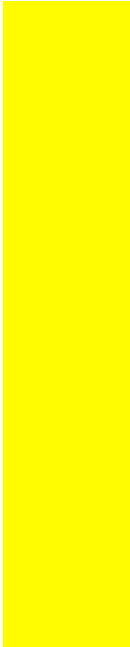


1. April 2015

Lehrplan Volksschule (mit Englisch)



Übergangslehrplan 6. Kl. (für Französisch)



KANTON AARGAU

LEHRPLAN

Grundlagen

Leitideen

Richtziele und ihre didaktische Umsetzung

Lernziele

Sprachliche Ziele

Hörverstehen	A1.1 A1.2 A2.1 A2.2 B1.1 B1.2
Leseverstehen	A1.1 A1.2 A2.1 A2.2 B1.1 B1.2
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen	A1.1 A1.2 A2.1 A2.2 B1.1 B1.2
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen	A1.1 A1.2 A2.1 A2.2 B1.1 B1.2
Schreiben	A1.1 A1.2 A2.1 A2.2 B1.1

KANTON AARGAU

LEHRPLAN

Übergangslehrplan 6. Klasse
gültig ab 1. August 2014

Lernziele in den Lehrplänen Englisch und Französisch aus dem Kanton Aargau

Beispiel: Korrektheitsanspruch

Übergangsinhaltplan Französisch	Lehrplan Englisch
<i>Nach 1 Jahr Unterricht</i> „Den Grundwortschatz korrekt schreiben. Dabei mit der französischen Rechtschreibung vertraut werden.“	<i>Nach 4 Jahren Unterricht</i> „Mit Hilfe von Unterlagen einzelne Sätze und Chunks korrekt abschreiben.“

Sprachenstrategie EDK 2004



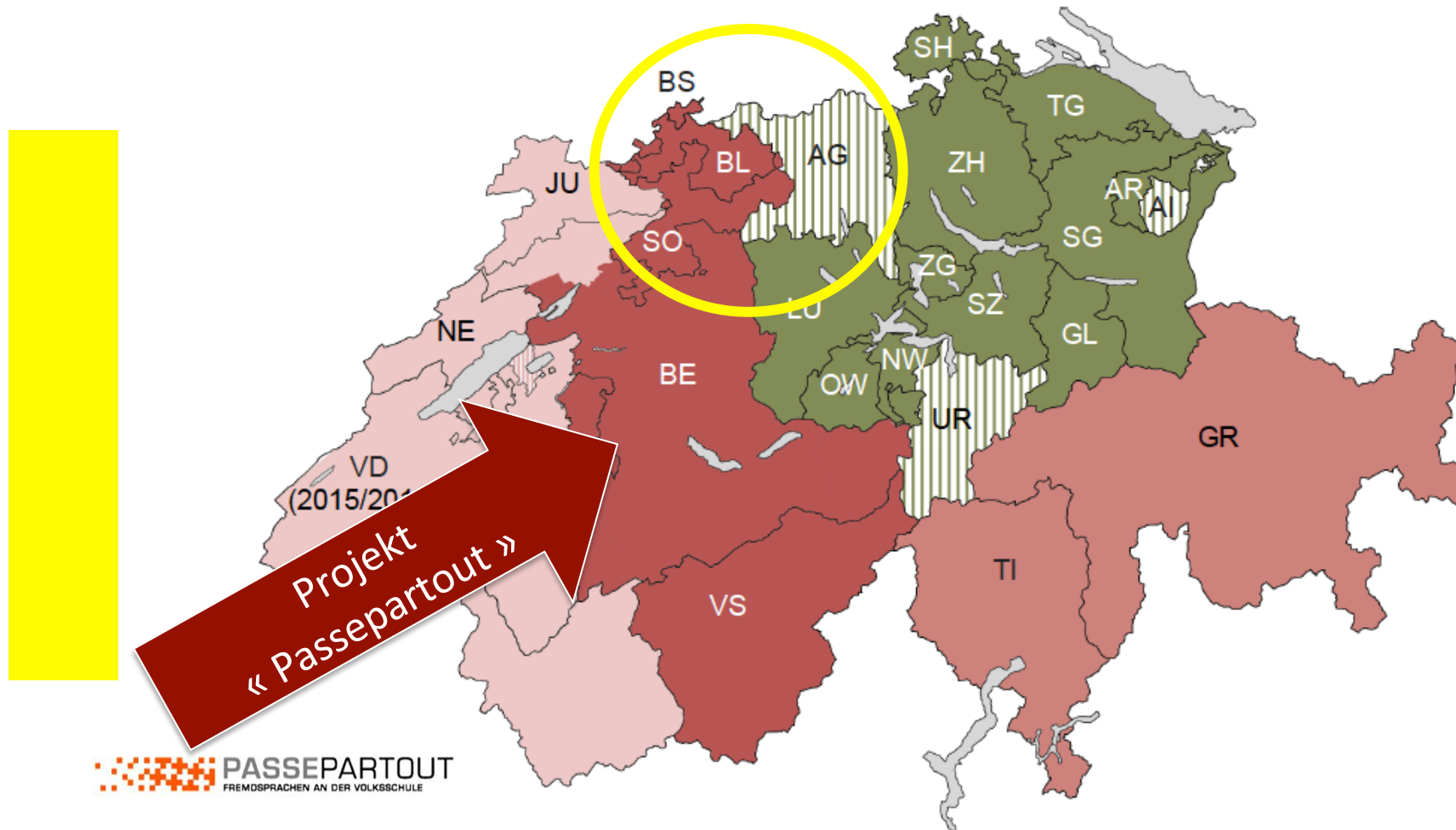
„4 GRUNDSÄTZE DER GESAMTSCHWEIZERISCHEN KOORDINATION

4.1

In einem mehrsprachigen Land kann es aufgrund der unterschiedlichen Sprachsituation nicht eine einzige, für alle gültige Regelung geben. Die Koordination des Sprachenunterrichts setzt deshalb eine intensive **interkantonale Zusammenarbeit** voraus, auf regionaler und auf gesamtschweizerischer Ebene.“

EDK | CDIP (2004): 4

Raum Nordwestschweiz



PASSEPARTOUT
FREMSPRACHEN AN DER VOLKSSCHULE

■ Franz. ab dem 3. Schuljahr (HarmoS 5)
■ Englisch ab dem 5. Schuljahr (HarmoS 7)

Gemeinsamer Lehrplan für Fremdsprachen „Passepartout“

These 8:

Der Unterricht sämtlicher Sprachen, die in den Lehrplänen enthalten sind (inkl. der lokalen Landessprachen) geschieht im Rahmen **abgestimmter Didaktiken.**

Aus: EDK (1998)



II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik umsetzen

1. Sprachen vernetzt lehren und lernen
2. Vertikale und horizontale Kohärenz schaffen
- 3. Sprachendidaktiken aufeinander abstimmen**
4. Herkunftssprachen miteinbeziehen
5. Kontaktgelegenheiten erhöhen

- Lehrpersonen aus- und weiterbilden

Wiederholungen vermeiden Sprachübergreifende Inhalte festlegen

Themen aus *envol prélude*

- **L'école – mon univers**
- **Je me présente** – Les loisirs – Où habite-t-on? – Les nombres – On apprend les mots
- **Mon anniversaire** – Ma famille – Les fêtes – La date
- **Vive la gymnastique** – Les sports – La leçon de gymnastique
- **On a congé** – Les sports d'hiver – Les vacances
- **Mon village de rêve** – La ville – Les commerces – Je cherche la gare
- **Une journée ordinaire** – Ma journée – Quelle heure est-il? – Les professions
- **La route du voleur** – Enquête policière – L'alphabet – Préciser

Welche Themen
kommen auch in
*Here Comes
Super Bus* oder in
Top deck vor?

2A **Qui suis-je?**

Je m'appelle Keiko.

J'ai les yeux bruns. *J'hab*
24, r



J'ai

Ma boisson préférée:
le thé vert.

Mon sport préféré
c'est le judo.



Ma ch
Ye

Ma
d
c'e

Ma
mon frère,
mon père,
ma mère,

Ma profession de rêve:
danseuse.

2B **Qui es-tu?**

Arbeitsblatt zu Anregung 13 / 

Qui suis-je? (1)

Du hast bereits mit Explorers (*Resource Book*, S. 272–273) gelernt, wie man einen kurzen Vortrag macht:

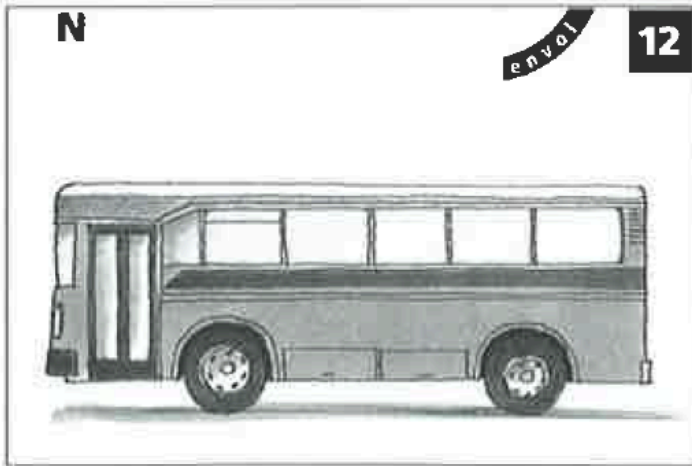
- Zeigen, dass man beginnen möchte
- Sagen, worum es in dem Vortrag geht
- Die Hauptteile vorstellen
- Gelegenheiten zum Fragen geben
- Ein Bild oder eine Grafik einbeziehen
- Interessante und wichtige Punkte hervorheben
- Den Vortrag abschliessen usw.

Die Strategie «Giving a presentation» liefert weitere Anhaltspunkte für eine gelungene Präsentation:

Before you give a presentation, practise it in front of somebody or in front of a mirror. Make eye contact as much as possible and speak slowly and clearly. Try to use your notes as help while you're speaking. Try not to read directly from your notes.

Mach einen kurzen Vortrag (un exposé), in dem du über dich und deine Familie, über deine Hobbys und deinen Traumberuf sprichst.

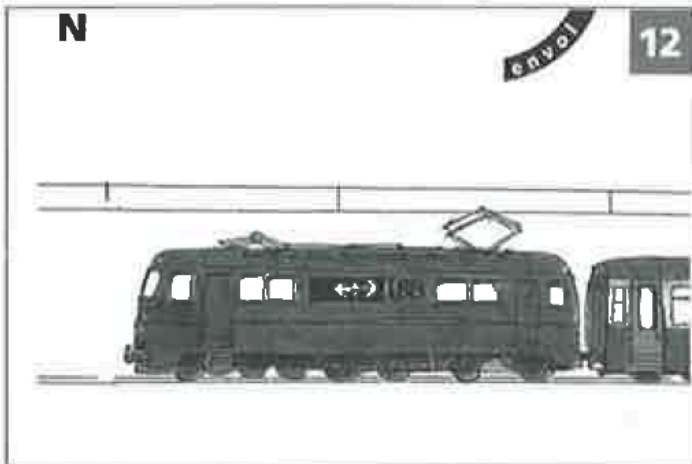
Sprachenübergreifende Aktivitäten festlegen



un
le bus

dt.: Bus

engl.: bus



un
le train

engl.: train

Sprachlernerfahrungen nutzen

Erfahrung von 6.-Klässlern

- Ich verstehe nicht immer alles
- Ich weiss, dass es zu Sprachmischungen kommen kann
- Ich weiss, wie ich am besten Vokabeln lerne
- Ich weiss, dass ich beim Verstehen und Produzieren aktiv auf alle Sprachen, die ich kenne, zurückgreifen kann
- ...

Here Comes SUPER BUS

Portfolio 1

Name: _____ Class: _____



Wie ich meine Sprachen lerne

So merke ich mir Wörter:

So merke ich mir einzelne Sätze oder Lieder:

unterricht gelernt

die ich im

nie manchmal oft

Das sind meine liebsten Lieder und Reime:

Das sind meine liebsten Geschichten:

Lernstrategien

Aus: *envol 6, Cahier d'activités S. 4/5*

© Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Vernetzen

Versuche, neue Wörter in eine Beziehung zu deinem schon gespeicherten Wortschatz zu stellen.

Verbinde sie paarweise (**jour et nuit**) oder als Kette (**école – salle de classe – table – chaise**).

Ziele setzen

Setze dir erreichbare Ziele (z.B. heute 10 neue Wörter lernen, in einer Woche einen Text fehlerfrei lesen lernen) und achte darauf, dass du beim Arbeiten nicht abgelenkt wirst.

Eigenes Lernen beobachten

Beobachte deine Lernfortschritte und überlege dir auch, was du noch verbessern möchtest.

Sinnvolles Lernen

Denke daran: In deinem Kopf bleiben nur Wörter und Wendungen, von denen du weißt, was sie bedeuten. Und nur diese Wörter kannst du auch später sinnvoll in einem Satz anwenden.

Fühlen und Greifen


Lerne neue Ausdrücke mit Hilfe deines Tastsinnes. Erlebe oder erinnere dich, wie sich **en papier**, **oval** oder **un vélo** anfühlt.

Bekannte Elemente

Suche in einzelnen Ausdrücken nach Elementen, die dir bekannt vorkommen (z.B. **journaliste**, **journal**, **bonjour** → **jour**).

Europäisches Sprachenportfolio (ESP)



 **Wie ich am erfolgreichsten geschriebene Texte verstehe**



Führe in der folgenden Liste die Tipps, die du schon angewendet hast, auf.



 **Wie ich am erfolgreichsten Wörter lerne**



Führe in der folgenden Liste die Tipps, die du schon angewendet hast, auf.



Erfahrungen mit Sprachen, die ich über verschiedene Medien gemacht habe

In den Medien trifft man oft auf andere Sprachen. Welchen Sprachen begegnest du über die Medien? Trage deine eigenen Erfahrungen in die Tabelle ein. Notiere die entsprechenden Sprachen und kreuze die Symbole an.

     Medium/Art

Datum:

xxx = oft
xx = manchmal
x = selten

Sprachen

Medium/Art	Datum						Sprachen								

II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik umsetzen

1. Sprachen vernetzt lehren und lernen
2. Vertikale und horizontale Kohärenz schaffen
3. Sprachendidaktiken aufeinander abstimmen
- 4. Herkunftssprachen miteinbeziehen**
5. Kontaktgelegenheiten erhöhen

- Lehrpersonen aus- und weiterbilden

ELBE-Sequenzen einbauen

Beispiel: Wortschatz vergleichen und untersuchen

Klee, Achermann, Egli Cuenat (2012)

Les mois de l'année



Tâches

1. Ihr kennt bereits die Monatsnamen auf Deutsch, Englisch und Französisch. Ergänzt die Tabelle in diesen drei Sprachen.
2. Vergleicht die Monatsnamen miteinander: Worin bestehen die Unterschiede in der Schreibweise? Was ist typisch für jede Sprache?
3. Lest die Monatsnamen laut: Wie hören sich die drei Sprachen im Vergleich an?
4. Gibt es Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, die zu Hause eine andere Sprache sprechen? Ergänzt die Tabelle mit den Monatsnamen in ihrer Sprache.
5. Könnt ihr Ähnlichkeiten mit den deutschen, englischen oder französischen Monatsnamen feststellen?

Allemand	Français	Anglais		
Januar	janvier	January		
Februar	février	...		
März		

ELBE-Sequenzen einbauen

Beispiel: Grammatikphänomene vergleichen und untersuchen

EOLE
Education et ouverture aux langues à l'école

4



Prénom: _____

Document élève 4

1. Regarde bien les groupes nominaux de ces tableaux. Dans la colonne de droite, **souligne en vert toutes les marques du pluriel que tu vois, comme dans l'exemple.**



Espagnol	un simpático niño dormido	unos simpáticos niños dormidos
Français	un gentil garçon endormi	des gentils garçons endormis
Italien	un ragazzo carino sonnacchioso	dei ragazzi carini sonnacchiosi
Portugais	um menino meio adormecido	meninos meio adormecidos

ELBE-Sequenzen einbauen

Beispiel: Grammatikphänomene vergleichen und untersuchen



	+	-
Deutsch	Ich spreche Deutsch.	Ich spreche nicht Deutsch.
Français Französisch	Je parle français.	Je ne parle pas français.
English Englisch	I speak English.	I don't speak English.
Italiano Italienisch	Parlo italiano.	Non parlo italiano.
Rumantch grischun Rhätoromanisch	Jau discur rumantsch.	Jau na discur betg rumantsch.
Español Spanisch	Hablo español.	No hablo español.
Português Portugiesisch	Eu falo Português.	Eu não falo Português.
Viêt Vietnamesisch	Tôi nói tiếng Việt.	Tôi không nói tiếng Việt.
Shqip Albanisch	Unë flas shqip.	Unë nuk flas shqip.
Türk Türkisch	Ben Türkçe biliyorum.	Ben Türkçe bilmiyorum .
српски srpski Serbisch	Ja говорим српски. Ja govorim srpski.	Ja не говорим српски. Ja ne govorim srpski.
Hrvatski Kroatisch	Govorim Hrvatski.	Ne govorim Hrvatski.



II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik umsetzen

1. Sprachen vernetzt lehren und lernen
2. Vertikale und horizontale Kohärenz schaffen
3. Sprachendidaktiken aufeinander abstimmen
4. Herkunftssprachen miteinbeziehen

5. Kontaktgelegenheiten erhöhen

- Lehrpersonen aus- und weiterbilden



Über uns	Kindergarten & Volksschule	Berufsbildung & Mittelschulen	Hochschulen	Sonderschulen & Behindertenbetreuung	Kultur	Sport & Jugendförderung		
Struktur & Organisation	Unterricht & Schulbetrieb	Sonderpädagogik & Förderangebote	Beurteilung & Übertritte	Qualität & Aufsicht	Schwierige Situationen	Unterstützung & Beratung	Schule & Eltern	Projekte

Departement Bildung, Kultur und Sport > Kindergarten & Volksschule > Unterricht & Schulbetrieb > Kulturelle Angebote > Fremdsprachenaustausch

Fremdsprachenaustausch

Klassenaustausch	Einzel austausch
------------------	-------------------------

Der Fremdsprachenaustausch gibt einen kurzen, aber intensiven Einblick in das schulische, familiäre und kulturelle Umfeld gleichaltriger Jugendlicher und schafft die Möglichkeit, typische Eigenheiten eines Landes oder einer Region kennen zu lernen. Gleichzeitig können eigene Fremdsprachenkenntnisse angewendet werden.

Während Lehrpersonen einen Klassenaustausch ab dem 5. Schuljahr planen können, stehen die Einzelaustauschprogramme ab dem 6. Schuljahr offen.

Kontakt

Departement Bildung, Kultur und Sport
Abteilung Volksschule
Sektion Organisation
Bachstrasse 15
5001 Aarau

Tel.: 062 835 21 10
Fax: 062 835 21 19

E-Mail: so.volksschule@ag.ch

Heinzmann (2015)

Machen Sie eine Schulreise auf Französisch.
Pourquoi pas une course d'école en italien?
Perché non una gita scolastica in tedesco?

SchulreisePLUS.
ExcursionPLUS.
Gita scolastica PLUS.

SBB RailAway Gutschein bis
Bon RailAway CFF max.
Buono RailAway FFS per un massimo di
CHF 300.-
Beitrag an Übernachtungskosten pro Nacht max.
Contribution max. aux frais d'hébergement, par nuit
Contributo massimo alle spese di pernottamento, a notte
CHF 400.-



www.ch-go.ch/programme/schulreiseplus

Îlots immersifs an der Primarschule

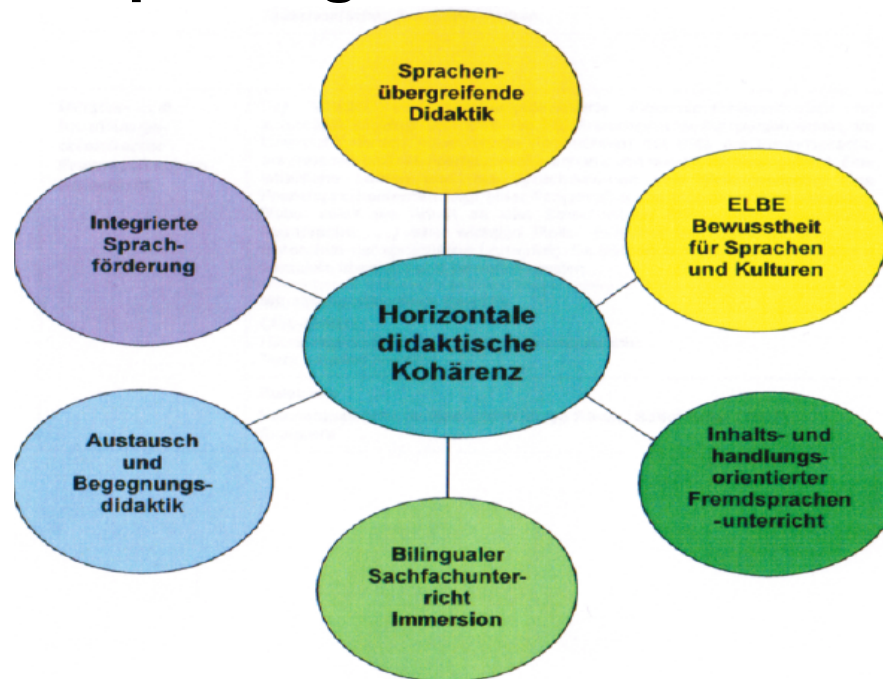


Ruhstaller (2014)

Illustration Franziska Meier

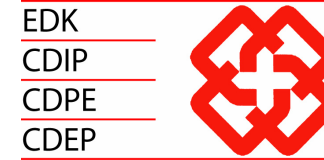
II. Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht

- Mehrsprachigkeitsdidaktik umsetzen



- Lehrpersonen aus- und weiterbilden

Sprachenstrategie EDK 2004



„2 GEMEINSAMES ZIEL UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG

2.2

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn:

- der Unterricht und das Lernen aller Sprachen weiter verbessert und **die Ausbildung der Lehrpersonen entsprechend angepasst** wird, “

EDK | CDIP (2004): 2

Weiterbildung PASSEPARTOUT FREMSPRACHEN AN DER VOLKSSCHULE



www.jobs.sites.be.ch/jobs_sites/de/index/navi/stellenmarkt/stellen/lehrpersonen.html, März 2015

[Kontakt](#) [Sitemap](#)

Stellenmarkt Startseite

Startseite > Offene Stellen > Lehrpersonen

Offene Stellen

Verwaltung

> **Lehrpersonen**

Der Kanton Bern als Arbeitgeber

Weitere Stellenportale

Lehrpersonen

Offene Stellen suchen

Primarlehrperson, Ref.-Nr. 42957D

Stellenbezeichnung	Primarlehrperson
Beschäftigungsgrad	4 Lektionen
Angaben zur Organisation	Primarschule Göttibach Thun
Aufgaben	Unterricht an zwei Klassen 6. Schuljahr, 4 Lektionen Französisch
Anforderungen	Lehrpatent Primarstufe, Ausbildung Passepartout Französisch
Sprache	Deutsch

Will das der Kanton Aargau auch?

Obligatorische Weiterbildung im Rahmen des Projektes «Passepartout», IWB (Institut für Weiterbildung und Beratung PH FHNW)

Selbsteinschätzung

Zielkompetenzen der Weiterbildung	Meine Einschätzung
Ich kenne die Lernziele in Französisch (6. Klasse) und Englisch (3.-6. Klasse).	
Ich spreche mich regelmässig mit den anderen Sprachlehrpersonen ab und koordiniere mit ihnen meinen Fremdsprachenunterricht.	
Ich bin mir der Vielfalt der Sprachen und Kulturen, die meine Schülerinnen und Schüler mitbringen, bewusst, und weiss sie wertzuschätzen.	
Ich kann mit Fehlern, insbesondere solchen, die durch das mutige Übertragen bereits vorhandenen sprachlichen Wissens von einer Sprache in die andere entstehen, differenziert umgehen.	

Nach Klee, P.; Achermann, B.; Egli Cuenat, M. (2012)

Zielkompetenzen der Weiterbildung	Meine Einschätzung
Ich kenne die Parallelen zwischen Englisch und Französisch im Lernwortschatz.	
Ich bin in der Lage, die Schülerinnen und Schüler beim Übertragen von bereits gelernten Wörtern und ausgewählten grammatikalischen Strukturen mit verschiedenen Methoden zu unterstützen.	
Ich weiss, welche Lernstrategien die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht bereits kennen gelernt haben.	
Ich bin in der Lage, die Schülerinnen und Schüler gezielt darin zu unterstützen, im Englischen bereits erworbene Lernstrategien auch im Französischen anzuwenden und weiterzuentwickeln.	

Nach Klee, P.; Achermann, B.; Egli Cuenat, M. (2012)

«Le Matin» ose le pari bilingue

SUISSITUDE — Votre quotidien innove en se mettant progressivement à l'allemand. Une volonté d'ouverture au pluralisme suisse afin de favoriser le rapprochement des mentalités.

Par **Michel Pralong**. Mis à jour à 06h39
20 Commentaires



Sprachen lernen im Umbruch:
Heute noch Aprilscherz –
morgen schon Wirklichkeit?

www.lematin.ch/suisse/Le-Matin-ose-le-pari-bilingue/story/13524345, 1.4.2015



Stellungnahme 31. Oktober 2014

„Die EDK bestätigt ihre Sprachenstrategie von 2004.

[...]

Dieses Sprachenkonzept befindet sich zurzeit in einer breiten und koordinierten Umsetzung. Die EDK weist nachdrücklich darauf hin, dass diesem Prozess weiterhin **genügend Zeit eingeräumt werden muss**, damit sich der – **mit viel Aufwand und Investitionen** – vorverlegte Sprachenunterricht **in der Praxis bewähren** kann, seine Wirkung evaluiert werden kann und falls nötig weitere Verbesserungen angebracht werden können.“

EDK | CDIP (2014): 1

III. Literatur

- Berset, A. (2014): Mehrsprachigkeit ist ein Privileg. Rede zur Jahresversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in Basel. In: Links.ch (2014): Auszug aus der Rede von Bundesrat Alain Berset, am Freitag, 31. Oktober 2014.
- Cathomas, R. (2009): Wer ist denn wirklich überfordert? In: Metry, A.; Steiner, E.; Ritz, T. (Hg.): Fremdsprachenlernen in der Schule. Bern: hep Verlag.
- EDK | CDIP (1998): Welche Sprachen sollen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz während der obligatorischen Schulzeit lernen? Bericht einer von der Kommission für Allgemeine Bildung eingesetzten Expertengruppe „Gesamtsprachenkonzept“. Bern: IDES.
- EDK | CDIP (2004): Sprachunterricht in der obligatorischen Schule: Strategie der EDK und Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Koordination. Bern: IDES. edudoc.ch/record/30008/files/Sprachen_d.pdf. Zugriffdatum: 28.3.15.
- EDK Generalsekretariat (2015): Faktenblatt. Fremdsprachenunterricht in der obligatorischen Schule. Bern: IDES. edudoc.ch/static/web/arbeiten/sprach_unterr/fktbl_sprachen_d.pdf. Zugriffdatum: 28.3.15.
- Haenni Hoti, A.; Heinzmann, S. (2009): Zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe. Wie wirksam ist das neue Modell 3/5 mit der Sprachenfolge Here Comes Super Bus (2008): Macmillan Publishers Limited. www.macmillanyounglearners.com/herecomessuperbus/level-1-portfolios. Zugriffdatum: 28.3.15.
- Hufeisen, B. (2003): Grundlagen (Teil I, Kapitel 2). In: Hufeisen, B. & Neuner, G. (Hg.): Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachen – Deutsch nach Englisch. Europäisches Fremdsprachenzentrum: Council of Europe Publishing, 7–11.
- Klee, P.; Achermann, B.; Egli Cuenat, M. (2012): Brücken zwischen Explorers und envol. Unterwegs zur Mehrsprachigkeit. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich. Die Arbeitsblätter und die Audio-Dateien stehen hier zum Download zur Verfügung: www.lehrmittelverlag-zuerich.ch → Online-Shop (Suchbegriff „Brücken“) → Details. Zugriffdatum: 28.3.15.

- Le Pape Racine, Chr. (2009): Mut zur Mehrsprachigkeit in der Schule. In: Metry, A.; Steiner, E.; Ritz, T. (Hg.): Fremdsprachenlernen in der Schule. Bern: hep Verlag.
- Lightbown, P. M.; Spada, N. (2006): How Languages are Learned: Individual differences in second language learning. Oxford: University Press.
- Lovey, G.; Grossenbacher, B. (2015 – noch unveröffentlicht): mini-grammaire. Schülergrammatik Französisch. Bern: Schulverlag plus AG.
- Manno, G. (2009): Französisch nach Englisch: Überlegungen zur Tertiärsprachendidaktik. In: Metry, A.; Steiner, E.; Ritz, T. (Hg.): Fremdsprachenlernen in der Schule. Bern: hep Verlag, 129-144.
- Missler, B. (1999): Fremdsprachenlernerfahrungen und Lernstrategien: eine empirische Untersuchung. Blaufelden: Stauffenburg Verlag.
- Muñoz, C. (2010): On how age affects language learning. Advances in Research on Language Acquisition and Teaching: Selected Papers. www.enl.auth.gr/gala/14th/Papers/Invited%20Speakers/Munoz.pdf. Zugriffsdatum: 28.3.15.
- Nadig, S. (2013): Argumentation für zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe. Arbeitspapier der Fachschaft Fremdsprachen PH Zug. Zug: PH Zug.
- Passepartout Sprachen (2015): Lehrplan Französisch und Englisch. www.passepartout-sprachen.ch/de/downloads/fuer_lehrpersonen.html. Zugriffsdatum: 28.3.15.
- Perregaux, Chr.; Goumoëns de, C.; Jeannot, D.; Pietro de, Jean-François (2003): Education et ouverture aux langues à l'école. Volume 1. Neuchâtel: SG/CIIP.
- Ruhstaller (2014): Projektdokumentation. Ilots immersifs an der Primarschule. Aargau: BKS / Solothurn: PH FHNW. www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente_offen/projektdokumentation_ilots_immersifs.pdf. Zugriffsdatum: 28.3.15.
- Schlak, Th. (2006): Der Frühbeginn Englisch aus psycholinguistischer Perspektive – Revisited. In: Fremdsprache und Hochschule 78/2006, 7-25.
- Stotz, D. (2008): Den Übergang meistern. Fremdsprachenunterricht an der Schnittstelle zwischen Primar- und Sekundarstufe. *Babylonia*, 2/2008, 66-71. babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2008-2/stotz_01.pdf. Zugriffsdatum: 28.3.15.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen dürfen Sie sich
gerne per Email bei mir melden:

gwendoline.lovey@fhnw.ch